



Protokoll der 1. Sitzung
des 49. Studierendenparlaments
am 7. Januar 2016

(0. Revision)

Inhalt

Anwesenheit	3
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
TOP 2: Bericht der Wahlleiterin und Anfragen	4
TOP 3: Bericht des AStA und Anfragen	4
TOP 4: Wahl der SP-Sprecherin und ihrer Stellvertreterin.....	8
Wahl zur Stellvertreterin	12
TOP 5: Widersprüche gegen das Wahlergebnis und gegebenenfalls Bildung eines Wahlprüfungsausschusses	13
TOP 6: Wahltermin und Frist zur Einreichung der Wahllisten	15
TOP 7: Wahl des Hauptausschusses	16
TOP 8: Wahl des Haushaltsausschusses	16
TOP 9: Wahl weiterer Ausschüsse.....	17
Satzungsausschuss.....	20
Wahlausschuss	21
TOP 10: Verschiedenes	23

1 Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Ben Said	Houda	Jusos	Jan Heinrich
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Pascal Gluth bis 18 Uhr, dann a.
Kotissek	Nina	Jusos	a. bis 20:10 Uhr, dann Pascal Gluth
Fastabend	Moritz	Jusos	a.
Schütz	Susanne	Jusos	a.
Seydel	Nina	ReWi	Fabian Rombach
Semenowicz	David	ReWi	a.
Andaloussi	Abderrahim	IL	a.
Saidi	Mohammed Ali	IL	a.
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir
Schmidt	David	NAWI	Simon Lambertz
Stallmeier	Marileen	NAWI	a.
Krüger	Philipp	NAWI	Justin Niedballa
Wilken	Martin	NAWI	a.
Bernhardt	Rebecca	NAWI	a.
Schmidt	Felix	NAWI	a.
Rodehüser	Kai	NAWI	a.
Menze	Saskia	NAWI	a.
Turanli	Salih	NAWI	Lionel Zurkuhl
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann
Von Witzleben	Nina	GRAS	a.
Vosen	Patrick	GRAS	a.
Schmitz	Leon	GRAS	a.
Pennekamp	Franziska	GRAS	a.
Pewny	Sebastian	GRAS	a.
Aydogdu	Emel	LiLi	Ab 18:48 Katharina Dreßen bis 19:50 Uhr
Zhao	Yue	LiLi	a.
Müller	Rike	LiLi	Fabian Wisotzky
Adolphs	Madita	LiLi	a.
Zhiyne	Gwan	LiLi	a.
Balandis	Oswald	LiLi	a.
Arthkamp	Matthias	RCDS	a.
Greger	Daniel	GEWI	Long Nguyen bis 18:02, dann a.
Brüggemann	Mathias	GEWI	a.
Stieldorf	Linus	Julis	a.
Janik	Julia	FSVK (beratend)	Nicht a.
Scheidereit	Marco	FSVK (beratend)	Nicht a.
Weinekötter	Elena	FSVK (beratend)	Nicht a.

1 TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Simon G. (Wahlleiter, Jusos) eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3 Pascal Gluth (Jusos) wird zum Protokollanten ernannt, dagegen erheben sich keinerlei Widersprüche.

4 TOP 2: Bericht der Wahlleiterin und Anfragen

5 Simon G. (Wahlleiter, Jusos) berichtet:

- 6 • Die Wahlen zum StuPa und SHK-Rat sind vom 7.12. bis 11.12. und die Auszählung am 12.
7 Dezember durchgeführt worden.
- 8 • Es kam zu geringfügigen Unstimmigkeiten bei einer Urne. Eine erneute Auszählung änderte an
9 der Sitzverteilung des Studierendenparlaments nichts.
- 10 • Weiterhin kam es zu Unstimmigkeit wegen der Ausfüllung der zwei verschiedenen Stimmzettel,
11 weil mit jedem StuPa-Wahlzettel auch ein SHK-Rats-Wahlzettel abgegeben werden sollte. Das
12 wurde in 6 oder 7 Urnen nicht beachtet, sodass es Abweichungen in den entsprechenden
13 Anzahlen gab.
- 14 • Bei der StuPa-Wahl gab es insgesamt Unstimmigkeiten im niedrigen einstelligen Bereich.
- 15 • Die Einladung zur konstituierenden Sitzung fand fristgemäß statt; auch zum SHK-Rat, dessen
16 Sitzung am morgigen 8.1.2016 stattfinden wird. Es gab einen Einspruch gegen die Wahl.

17 **Anfragen**

18 Eine Anfrage betrifft die Wahlhelferinnen und die Höhe der Aufwandsentschädigung.

19 Simon G. (Wahlleiter, Jusos) erklärt, dieser Betrag war pauschal festgelegt.

20 Es wird gefragt, warum die Urnen am Samstag ausgezählt wurden; es sei wenig Publikum gekommen,
21 was der öffentlichen Kontrolle entgegenwirke.

22 Simon G. (Wahlleiter, Jusos) antwortet, subjektiv seien es nicht wesentlich weniger Anwesende gewesen.
23 Der Wahlausschuss war im Anbetracht der Erstmaligkeit der SHK-Rats-Wahl einstimmig für den
24 Samstag, damit die Auszählung genug zeitlichen Spielraum haben würde. Eine Beschleunigung sei ohne
25 erhebliche personelle Vergrößerung schwer zu bewerkstelligen.

26 **GO-Antrag von Mathias (RCDS) auf Einführung eines zusätzlichen TOP Vorstellungsrunde aller**
27 **Parlamentarierinnen. Dieser wird durch die Sitzungsleitung als unzulässig abgelehnt, da die**
28 **Tagesordnung der konstituierenden Sitzung gemäß der Satzung der Studierendenschaft nicht verändert**
29 **werden darf.**

30 TOP 3: Bericht des AStA und Anfragen

31 Der AStA-Vorsitzende ist krankgeschrieben, daher übernimmt Jan Heinrich (AStA-Financer, Jusos) den
32 Bericht:

- 33 • Es soll ein neues System für die Freitischmarken eingeführt werden.

- 1 • Eine Zusammenarbeit mit Universaal besteht. Es sollen in Zukunft mehrere Veranstaltungen im
2 Audimax stattfinden. Die nächste ist der II. Poetry Slam.
- 3 • Der AStA arbeitet mit anderen Bochumer ASten zusammen.
- 4 • Die Schriftliche Anfrage der GRAS zur AStA-Personalfeier wird angesprochen; diese ist an die
5 Parlamentarierinnen ausgeteilt worden.
- 6 ○ Alle Mitarbeiterinnen der zentralen Studierendenschaft waren eingeladen.
- 7 ○ Alle potenziellen Teilnehmerinnen wurden eingeladen.
- 8 ○ Es waren 60 Menschen anwesend.
- 9 ○ Einnahmen wurden gemacht, einen Teilnehmerinnen Beitrag gab es nicht.
- 10 ○ Der Rest werde in Kürze schriftlich beantwortet.

11 **Anfragen**

12 Karsten (GRAS) spricht den neuen *RUB bekennt Farbe* Facebook-Account an, und fragt, warum die
13 Einrichtung so lang gedauert habe.

14 Simon Hartmann (AStA-Mitarbeiter) spricht verschiedene Strategien an, sowie den Umstand, dass der
15 Name urheberrechtlich geschützt war, sodass man sich um die Lizenz kümmern musste.

16 Patrick (GRAS) spricht die Homepage an, und fragt, wo die AStA-Protokolle seit dem 10.7.2015 bleiben.

17 Nur (AStA-Vorstand, IL) sagt, es gebe technische Probleme mit dem Hochladen.

18 Linus (JuLis) verleiht der Anfrage Nachdruck.

19 Leon (GRAS) fragt, warum jemand von der TFH zur AStA-Personalfeier eingeladen wurde.

20 Beantwortet wird, dass dieser als Begleitung mit auf die Feier kam, da die Eingeladenen jeweils eine
21 Person als Begleitung mitbringen durften.

22 Karsten (GRAS) fragt, ob sich ein IT-Mensch um das Problem mit der Homepage kümmert. Weiter fragt
23 Fabian (LiLi) ob dieser beauftragt wurde, das Problem zu beheben.

24 Beides wird bejaht.

25 Karsten (GRAS) fragt, ob die Protokolle in schriftlicher Form existieren.

26 Dies wird von Jan (AStA-Financer, Jusos) mit „Meines Wissens ja“ beantwortet. Nur (AStA-Vorstand, IL)
27 erklärt, sowohl Protokolle als auch Anträge lägen bei der Buchhaltung. Eigentlich sollten diese
28 hochgeladen werden. Es gebe leider Probleme mit der neuen Homepage.

29 Nina (GRAS) fragt, ob die Toilettensituation mittlerweile verbessert wurde. Insbesondere in der G-Reihe
30 seien einige Damentoiletten ohne Mülleimer ausgerüstet.

31 Karsten (GRAS) fragt, ob die Abrechnung zur Blaupause zur Verfügung gestellt werden kann.

32 Jan (AStA-Financer, Jusos) bejaht diese Frage. Es habe weniger Verlust verursacht als das Campusfest.

33 Patrick (GRAS) fragt, ob alle Pläne und Ziele des AStA verwirklicht werden konnten und insbesondere,
34 welche ökologischen Themen darin vorkamen.

1 Matthias (AStA-Vorstand, GEWI) und Pascal (AStA, Jusos) berichten, nicht alle Ziele konnten erreicht
2 werden. Ökologische Ziele seien trotzdem vorangetrieben worden.

3 Karsten (GRAS) fragt nach dem Projekt Fahrradwerkstatt.

4 Jan (AStA-Financer, Jusos) antwortet, der Glasbau am SH sei ein Schwarzbau und nicht nutzbar, sodass
5 es aktuell keine Flächen dafür gebe.

6 Sebastian (GRAS) fragt, welche Öko-Themen der AStA neben Verkehrs- und Sportentwicklung
7 vorangetrieben hat.

8 Hier steht vor allem das laufende Projekt zur Foodsharingstelle an.

9 Sebastian (GRAS) fragt, was der AStA konkret an den Bausituationen am Campus angesprochen hat.

10 Lennart (GRAS) fragt, ob die Neuaufteilung der Referate Früchte getragen habe.

11 Patrick (GRAS) fragt, ob der Anwesenheitspflichtmelder noch viel genutzt wird.

12 Moritz (AStA, Jusos) antwortet, das Problem sei rückläufig. Als das Institut-Geschichte die
13 Anwesenheitspflicht einführen wollte, habe das Rektorat interveniert.

14 Sebastian (GRAS) fragt, ob eine Fahrradwerkstatt am Campus eingerichtet werden kann.

15 Jan (AStA-Financer, Jusos) antwortet, vermutlich eher im Uni-Center.

16 Karsten (GRAS) fragt, ob jemand das Jahr Revue passieren lassen möchte.

17 Moritz (AStA, Jusos) antwortet, dass das HoPo einige Aufgaben dazubekommen habe, die gut bearbeitet
18 wurden, zum Beispiel die Fragen um den neuen Vertrag zum Semesterticket, viele Veranstaltungen des
19 Kulturreferats wie das interkulturelle Abendessen sowie verschiedene Kabarett- und
20 Kulturveranstaltungen und eine Mahnwache wegen der Terroranschläge Ende 2015.

21 Matthias (RCDS) fragt, ob die Schaffung eines Ökologiereferats anzusinnen sei.

22 Matthias (AStA-Vorstand, GEWI) antwortet, Ökologisches Denken muss umfassend gedacht werden,
23 weswegen die Integration ins HoPo-Referat sinnvoll und zielführend ist.

24 Fabian (LiLi) fragt, wie das Verhältnis zu autonomen Referaten ist und was dort zu verbessern sei.

25 Die internen Konflikte konnten leider nicht komplett ausgeräumt werden, wohl aber die Konflikte mit
26 dem AStA.

27 Sebastian (GRAS) fragt, ob die Studierendenschaft sich aus der Planung der Fahrradreparaturwerkstatt
28 herausgezogen habe.

29 Pascal (AStA, Jusos) antwortet, das ist nicht der Fall, bei größeren Entscheidungen wird Rücksprache
30 gehalten.

31 Eine Rückfrage ist, ob die Übergabe mit Ausscheiden des ehemaligen Betreuers des Projekts ungünstig
32 gelaufen ist.

33 Pascal (AStA, Jusos) kann die Frage so nicht bejahen.

1 Leon (GRAS) fragt, ob es nicht bloß 3 Referate gebe.

2 Matthias (AStA, GEWI) antwortet, diese seien binnendifferenziert.

3 Patrick (LiLi) fragt, wie der Fortschritt der Vertragserfüllung von MetropolradRuhr ist und wann wir mit
4 dem Vollausbau rechnen können.

5 Jan (AStA-Financer, Jusos) antwortet, es sind nun alle Stationen da, es werden aber ursprünglich nicht
6 angedachte hinzukommen. Der Bestand liegt bei etwa 650 Rädern, auch weil leider Räder aus Bochum
7 herausgefahren würden oder nicht zurückgegeben würden.

8 Linus (Julis) fragt, wie die Nutzung von Citeecar aussieht.

9 Pascal (AStA, Jusos) antwortet, die Nutzung sei leider niedrig, und es sei eine Insolvenz des
10 Unternehmens eingetreten.

11 Sebastian (GRAS) fragt, ob die Reden der Parlamentarierinnen von vor einem Jahr noch bekannt seien,
12 und ob der AStA befindet, dass es so eingetreten sei, wie vorhergesagt.

13 Pascal (AStA, Jusos) antwortet, er sei dabei gewesen, dem sei nicht so.

14 Linus (JuLis) fragt, ob im AZ für die Stupa-Sitzung nicht mehr Mülleimer zur Verfügung stehen
15 könnten.

16 Moritz (AStA, Jusos) sagt, man nehme das mit und kümmere sich darum.

17 Sebastian (GRAS) fragt, ob nicht Gesamtnutzungszahlen für Citeecar zu haben seien.

18 Pascal (AStA, Jusos) antwortet, das werde schriftlich beantwortet.

19 Patrick (GRAS) fragt, wie die Zusammenarbeit mit der FSVK lief und ob es Probleme gegeben habe.

20 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt, die Zusammenarbeit habe gut funktioniert, es gab Probleme bezüglich
21 eines Antrages, dies ist aber zügig konsensual gelöst worden.

22 Katharina (LiLi) fragt, ob es regelmäßigen Treffen mit der FSVK gegeben habe.

23 David (AStA, REWI) sagt, er war regelmäßig bei Sitzungen anwesend und frage regelmäßig nach ob es
24 Probleme gebe.

25 Sebastian (GRAS) fragt, ob der AStA die Arbeitsbedingungen evaluiert habe und ob er zufrieden mit der
26 Arbeit aller Referentinnen war.

27 Jan (AStA-Financer, Jusos) antwortet, er war zufrieden mit allen Referentinnen.

28 Patrick (GRAS) fragt, ob die FSVK immer zu AStA-Sitzungen und Vorstandssitzungen eingeladen war.

29 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt, Probleme wurden immer direkt angesprochen; die FSVK sei seinen
30 Einladungen immer gefolgt.

31 Leon (GRAS) fragt, warum bei *RUB bekennt Farbe* noch Pascal Krümmel auf dem Plakat stehe.

1 Susanne (AStA-Vorstand, Jusos) antwortet, diese Projektplakate sollten eigentlich nicht mehr gedruckt
2 werden.

3 Felix (LiLi) fragt, wie die Kommunikation im AStA verlief, sodass veraltete Plakate in Druck gegeben
4 wurden.

5 Susanne (AStA-Vorstand, Jusos) antwortet, diese Plakate seien inhaltlich aktuell, sie wurden vorher
6 durchgeschaut.

7 *Franziska (GRAS) ist ab 17:39 Uhr anwesend.*

8 **Nach GO-Antrag durch Jan (AStA-Financer, Jusos) schließt Simon (Wahlleiter, Jusos) die Öffentlichkeit
9 aus.**

10 Jan (AStA-Financer, Jusos) berichtet:

- 11 • bezüglich der Rückforderung von Geldern von einer ehemaligen AStA-Vorsitzenden,
12 angestoßen durch das Rechnungsprüfungsamt, dass Verjährtes grundsätzlich schwer
13 zurückzufordern sei, wenn grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz nicht festzustellen sei.
- 14 • In einem Punkt, bezüglich einer Förderung des Instituts für Sozialtheorie bei der die
15 Illegitimität des Handelns bewusst war und beweisbar ist, wurde Klage erhoben.

16 Madita (LiLi) fragt, um welche Summe es sich genau handele.

17 Jan (AStA-Financer, Jusos) antwortet es handelt sich um 34760€.

18 Simon (Wahlleiter, Jusos) fragt, ob es einen Zusammenhang gibt zu der Aussage des Justiziariats, dass
19 Stundung und Erlassung sowie Vergleiche nicht geschlossen werden dürften.

20 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt, Vergleiche dürfen nicht geschlossen werden. Stundung und Erlassung
21 seien erlaubt. Die Forderung müsse qua Amt durchgesetzt werden.

22 **Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt stellt Simon (Wahlleiter, Jusos) die Öffentlichkeit wieder
23 her.**

24 **Sebastian (GRAS) stellt den Antrag, dass allen Parlamentarierinnen bezüglich des nichtöffentlich
25 Gesagten, vom AStA, umfassendere Informationen zugesendet werden.**

26 **Es gibt keine Gegenrede.**

27 **Simon (Wahlleiter, Jusos) fügt den TOP 6 „Festlegung des Termins der nächsten Stupa-Wahl und
28 Abgabefrist für Listen“ gemäß Satzung zusätzlich in die TO ein. Die weiteren Top verschieben sich
29 entsprechend.**

30 **TOP 4: Wahl der SP-Sprecherin und ihrer Stellvertreterin**

31 Nur (IL) schlägt Moritz (Jusos) vor.

32 Weitere Vorschläge werden nicht vorgetragen.

33 **Personalbefragung ist gewünscht. Gemäß Satzung ist Gegenrede unzulässig.**

1 Patrick (LiLi) fragt, ob sich Moritz vorstellen könne.

2 Moritz (Jusos) stellt sich vor: Er ist 26 Jahre alt, studiert Sozialwissenschaft im Master mit Schwerpunkt
3 MARAWO. Er ist Mitglied der Juso-HSG und zum dritten Mal Parlamentarier. Bisher war er Referent
4 für Hochschul- und Sozialpolitik im AStA.

5 Patrick (LiLi) fragt, was Moritz für das Amt qualifiziere.

6 Moritz (Jusos) betont, er habe schon Erfahrung im StuPa gesammelt und aufgrund seiner politischen
7 Vorarbeit wisse er, wie Sitzungen geleitet werden.

8 Madita (LiLi) fragt, was Moritz besser machen will als sein Vorgänger.

9 Moritz (Jusos) fand die Arbeit seines Vorgängers nicht schlecht, aber will einiges ändern. Beispielsweise
10 will er die Sitzungen im AZ abhalten, wobei er mit Kabeltrommeln für Strom sorgen werde. Der Raum
11 sei gut geeignet, vor allem, da das StuPa ohne Ordnungsdienst tagen könnte. Es könne ja durchaus mal
12 länger dauern als bis 21:00 Uhr.

13 Felix (LiLi) fragt, wie sich Moritz außerhalb der Universität politisch engagiere.

14 Moritz (Jusos) antwortet, dass zwischen Uni und Hochschulpolitik nicht viel Zeit bleibe. Als
15 Landeskoordinator der Hochschulgruppen habe er aber auch überregionales Engagement geleistet.

16 Nina (GRAS) fragt, was Moritz Schwächen, seiner Einschätzung nach, seien.

17 Moritz (Jusos) sagt, er rede vielleicht etwas schnell, bemühe sich aber, es „in den Griff zu bekommen“.

18 Simon (Wahlleiter, Jusos) fragt, ob die tolle Idee für die neue Sitzordnung beibehalten werden wolle.

19 Moritz (Jusos) findet, bisher habe sich das ja bewährt.

20 Linus (JuLis) fragt, ob sich Moritz einsetzen möchte, einen Jahresplan zu erstellen.

21 Moritz (Jusos) sagt, er wolle in Abstimmung mit der Stellvertreterin ein Doodle zu schaffen, dass an die
22 Parlamentarierinnen gesandt würde, damit möglichst viele können.

23 Karsten (GRAS) fragt, wie Moritz zu Alkohol- bzw. Drogenkonsum im StuPa stehe.

24 Moritz (Jusos) meint, so lange es sich im legalen Rahmen halte, sei das kein Problem. Raucherpausen
25 seien durchaus denkbar. Ein Bierchen sei akzeptabel, aber ausarten solle das nicht.

26 Patrick (GRAS) fragt, wie Moritz zum Videostreaming stehe.

27 Moritz (Jusos) antwortet, die technische Umsetzung sei zu prüfen, generell sei das zukünftig denkbar,
28 wenn der Aufwand im Verhältnis stehe.

29 Karsten (GRAS) fragt, ob Berichterstattung z.B. durch Präsenz von Radio c't oder der BSZ angeregt
30 werden könne.

31 Moritz (Jusos) merkt die Präsenz der BSZ zum Zeitpunkt an. Grundsätzlich sei das zu begrüßen, wenn
32 Interesse bestehe.

1 Martin (NAWI) fragt, ob Moritz sich in dieser Legislaturperiode eine tv.rub-Elefantenrunde einsetzen
2 würde.

3 Moritz (Jusos) findet das gut, falls Interesse bestehe.

4 Martin (NAWI) meint, dass würde die Verbreitung in Sozialen Medien unterstützen.

5 Patrick (GRAS) fragt, wie Moritz mit Opposition umgehen würde und ob er auch den AStA rügen würde.

6 Moritz (Jusos) sagt, er will alle Parlamentarierinnen gleich behandeln. Dementsprechend würde er auch
7 bei grobem Fehlverhalten den AStA rügen.

8 Matthias (GEWI) fragt, ob Moritz gedient habe, an Gott glaube, ob er vorbestraft sei.

9 Moritz (Jusos) sagt, er habe keine Vorstrafe, sei Agnostiker, und habe Zivildienst geleistet.

10 Karsten (GRAS) fragt, wie er zur Bundeswehr auf dem Campus stehe.

11 Moritz (Jusos) antwortet, der Campus sei ein friedlicher Ort, an dem das Militär nichts zu suchen habe.

12 Felix (LiLi) fragt, wie Moritz dazu steht, dass nicht die stärkste Liste den Posten der Sprecherin besetze,
13 was ansonsten durchaus üblich sei.

14 Moritz (Jusos) antwortet, in der Koalition werde anhand von Interesse und Qualifikation entschieden,
15 wer vorgeschlagen werden könnte. Das habe zu seiner Kandidatur geführt. Im letzten Jahr sei das Amt
16 sogar von einer sehr kleinen Liste, der REWI, besetzt worden.

17 Felix (LiLi) hat die Rückfrage, ob das bedeute, in der NAWI sei niemand qualifiziert für den Posten.

18 Moritz (Jusos) sagt, der Vorschlag sei auf Koalitionsbasis geschehen, auch, weil er Lust auf den Job habe.
19 Es habe ja bereits gute Sprecher der NAWI gegeben.

20 Sebastian (GRAS) fragt, ob es denn schon eine Koalition gebe.

21 Moritz (Jusos) sagt, einige Listen haben sich anhand von Interessen zusammengefunden, diese
22 entsprächen der vorigen Koalition.

23 Arne (Gast) fragt, ob der stellvertretende Sprecherinnenposten genauso entschädigt werden sollte wie der
24 Sprecherinnenposten.

25 Moritz (Jusos) antwortet man wolle die Entschädigung des StuPa Präsidiums an die des AStA, der
26 Gremienberatung und der FSVK angleichen.

27 Felix (LiLi) fragt, ob Moritz den politischen Konsens dieser Koalition zusammenfassen könne.

28 Moritz (Jusos) sagt, dass Listen eigene politische Linien vertreten, die dann im Zusammenschluss
29 möglichst umgesetzt werden. Es seien vielmehr Ziele gewesen, die gemeinsam umsetzbar gewesen
30 seien.

31 Sebastian (GRAS) fragt, ob NAWI-Sprecher gute Arbeit gemacht habe.

32 Moritz (Jusos) sagt, es gab allgemein gute und weniger gute Vorgänger.

1 Matthias (RCDS) sagt, es gebe ja einige politische Listen im StuPa, und warum es dann keinen
2 Zusammenschluss aller politischen Listen gebe, da es auch unpolitische gebe.

3 Moritz (Jusos) sagt, die Betätigung im StuPa sei ja per se politisch. Er erklärt auf Rückfrage, dass es auch
4 unüberwindbare Differenzen gebe, die gewisse Mehrheiten schwierig machten.

5 Matthias (RCDS) meint, es seien ja hier alle Demokraten, welcherlei Differenzen es da geben könne?

6 Moritz (Jusos) antwortet, es gebe auch Differenzen mit beispielsweise den Jungen Liberalen, die
7 diametral den Werten der Jusos gegenüberstehe, beispielsweise im Bereich Öffnung des Campus für
8 Privatunternehmen.

9 Leon (GRAS) fragt, ob innerhalb der „Koalition“ nicht eine Idee gewesen wäre, eine Frau zu nominieren.

10 Moritz (Jusos) antwortet, es wäre schön, wenn Spitzenämter mit Frauen besetzt werden könnten. Im
11 Verweis auf die letzten 8 Jahre sei das Angebot an Frauen, die das Amt ausüben wollten, leider gering
12 gewesen.

13 Nina (GRAS) sagt, ihr sei aufgefallen, dass die Redebeiträge hauptsächlich von Männern seien, und ob
14 man da gegensteuern könne.

15 Moritz (Jusos) antwortet bei Juso-Hochschulgruppen gebe es eine hart quотиerte Rednerinnenliste. Das
16 schaffe auch die Möglichkeit, Frauen aktiver zu beteiligen und verkürze außerdem Debatten.

17 Felix (LiLi) sagt, es sei ja im Vorjahr nach der Wahl „a-hu“ auf den Wahlsieg gerufen wurde, ein Ausruf
18 aus der Hooliganszene. Alternativ könnte der Film „300“ als Quelle herangezogen werden, der ja
19 gewaltverherrlichend sei.

20 Moritz (Jusos) antwortet, kein Mitglied der eigenen Liste habe den Ruf verwendet. Der NAWI sei es mit
21 Sicherheit nicht bewusst gewesen, dass dies bei HoGeSa verwendet wurde. Man könne also maximal
22 mangelndes Fingerspitzengefühl vorwerfen.

23 Felix (LiLi) fragt, wo denn da die Grenzen seien, was undemokratisch sei.

24 Moritz (Jusos) verweigert die Beantwortung der Frage.

25 Sebastian (GRAS) fragt, ob sich Moritz kümmern würde, wenn zu gewissen Sitzungen, beispielsweise
26 von Ausschüssen, nicht eingeladen würde.

27 Moritz (Jusos) antwortet, dass das selbstverständlich geschehen würde.

28 Simon (Wahlleiter, Jusos) fragt, ob Moritz als StuPa Sprecher das Hausrecht gegenüber dem Wachdienst
29 einsetzen würde.

30 Moritz (Jusos) bejaht dies.

31 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt die Befragung für geschlossen, nachdem augenscheinlich keine
32 Wortmeldungen mehr erfolgen.

33 **9 Nein**

34 **24 Ja**

1 **I Enthaltung**

2 **I Ungültig**

3 **Wahl zur Stellvertreterin**

4 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schlägt Felix Pascal (Jusos) vor.

5 **Personalbefragung ist gewünscht. Gemäß Satzung ist Gegenrede unzulässig.**

6 Karsten (GRAS) fragt, warum sich Pascal das schon wieder antut.

7 Pascal (Jusos) stellt fest, dass die Akquise einer Nachfolgerin schwierig gestaltet und er so den
8 Suchenden noch etwas Zeit verschaffe.

9 Leon (GRAS) meint, Pascal hätte ja schon mal gesagt keine Lust mehr darauf zu haben und ob Pascal
10 jetzt langsam mit seinem Studium fertig werden wolle.

11 Pascal (Jusos) sagt, ja, das will er möglichst zügig tun.

12 Patrick (GRAS) fragt, ob Pascal das also nur vorübergehend mache, bis sich jemand finde.

13 Pascal (Jusos) hofft, dass es sich so gestaltet. Die Senatsfraktion mit Leon zusammen zu koordinieren sei
14 schon ein toller Job, über den er zurzeit sehr glücklich sei.

15 Simon (Wahlleiter, Jusos) fragt, ob das StuPa einen Einwand habe Pascal doppelt zu bezahlen ob seiner
16 doppelten Tätigkeit für die Studierendenschaft.

17 Sebastian (GRAS) fragt, ob Pascal das auch ohne die Zustimmung zu der doppelten Bezahlung machen
18 würde.

19 Pascal (Jusos) sagt, darüber wäre er natürlich nicht glücklich, aber er würde machen, was gemacht
20 werden muss.

21 Simon (Wahlleiter, Jusos) erklärt die Befragung für geschlossen, nachdem augenscheinlich keine
22 Wortmeldungen mehr erfolgen.

23 **5 Enthaltungen**

24 **6 Nein**

25 **23 Ja**

26 *Felix Pascal Joswig (stellv.-SP-Sprecher, Jusos) übernimmt das Protokoll.*

27 Simon G. (Wahlleiter, Jusos) bedankt sich bei den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern.

TOP 5: Widersprüche gegen das Wahlergebnis und gegebenenfalls Bildung eines Wahlprüfungsausschusses

Wahlleiter Simon (Jusos) berichtet von einem eingegangenen Einspruch gegen die Wahlbekanntmachung welcher bereits vor der Wahl eingegangen sei. Er verliest den Wortlaut:

hiermit erhebe ich Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl zum 49. SP der RUB und zum 1. SHK-Rat der RUB.

Die Wahlbekanntmachungen sind fehlerhaft.

1. Gemäß § 62 Absatz 3 Satz 6 HG sind zu den Wahlen neben den Mitgliedern der Studierendenschaft auch Studierende zur Weiterbildung, welche nicht Mitglied der Studierendenschaft sind, wahlberechtigt.
2. Die Wahlordnung schreibt vor, dass die Einreichung von Wahlvorschlägen schriftlich zu erfolgen hat. Eine digitale Einreichung ist nicht vorgesehen.

Die Wahlbekanntmachung zum 1. SHK-Rat ist unvollständig.

1. Die Wahlbekanntmachung zum 1. SHK-Rat nennt nicht die Anzahl der zu wählenden Mitglieder des SHK-Rats (§ 7 Absatz 1 Buchstabe e WO iVm Übergangsparagraf Absatz 7).

Ihr bekommt diesen Wahleinspruch selbstverständlich innerhalb der von der WO vorgesehenen Frist auch noch schriftlich.

Beste Grüße

Christian B. J. Volmering, stud. Theol.

Wahlleiter Simon (Jusos) erklärt zur Wahlbekanntmachung:

1. Es geben an der Ruhr Uni keine Person die das in Anspruch nehme. Das habe er im Vorfeld mit der Verwaltung abgeklärt.
2. Auch nicht digital eingegangene Listen wurden angenommen.

Wahlleiter Simon (Jusos) erklärt zur SHK-Ratswahl:

1. Der gesamte Paragraph wurde abgedruckt. Dies ist im Sinne der Wahlordnung ausreichend.

1 Es liegt ein Antrag der Liste GRAS vor:

2

3

4



5 An

6 Sprecher*in des

7 49. Studierendenparlamentes

8

9 **Änderungsantrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes**
10 **im Tagesordnungspunkt 5**

11

12 *Beschlusstext:*

13 Das Studierendenparlament wählt aufgrund von Widersprüchen gegen das Wahlergebnis einen
14 Wahlprüfungsausschuss. Dem Wahlprüfungsausschuss dürfen die Mitglieder des
15 Wahlausschusses des 48. Studierendenparlamentes nicht angehören.

16

17 *Begründung:*

18 -erfolgt mündlich-

1 Es gibt keine Wortbeiträge.

2 16 Ja

3 0 Nein

4 15 Enthaltungen

5 **Wahlprüfungsausschuss**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Heinrich	Jan	Jewanski	Kathrin
IL	Diekmann	Zeynep	Yilmaz	Nergiz
NAWI	Lambertz	Simon	Niedballa	Justin
NAWI	Schmidt	David	Bernhardt	Rebecca
NAWI	Schmidt	Felix	Zurkuhl	Lionel
GRAS	Finke	Karsten	Schmitz	Leon
LiLi	Wisotzky	Fabian	Müller	Rike

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi		
RCDS	Lambertz	Jonas
GEWI	Brüggemann	Matthias
Julis	Kappes	Charline

6 Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.

7 **TOP 6: Wahltermin und Frist zur Einreichung der Wahllisten**

8 Jan (AStA-Financer, Jusos beantragt als Wahltermin 05.12.2016 bis 09.12.2016.

9 Der Antrag wird ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

10 Jan (AStA-Financer, Jusos beantragt als Frist zur Einreichung der Wahllisten den 17.11.2016 12:00 Uhr.

11 Der Antrag wird ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

1 **TOP 7: Wahl des Hauptausschusses**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Schütz	Susanne	Fastabend	Moritz
IL	Saidi	Mohamed Ali	Andalousi	Abderrahim
NAWI	Schmidt	David	Menze	Saskia
NAWI	Bernhardt	Rebecca	Krüger	Philipp
NAWI	Wilken	Martin	Stallmeier	Marileen
GRAS	Pennekamp	Franziska	Pewny	Sebastian
LiLi	Aydogdu	Emel	Adolphs	Madita

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi	Semenowicz	David
RCDS	Arthkamp	Matthias
GEWI	Greger	Daniel
Julis	Stieldorf	Linus

2 **Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.**

3 **TOP 8: Wahl des Haushaltsausschusses**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Borsch	Lena	Kotissek	Nina
IL	Gutleben	Simon	Baktino	Urgun
NAWI	Buchmann	Adrian	Preus	Max
NAWI	Schmickler	Marcel	Menzel	Saskia
NAWI	Mohrbach	Nils	Rodehüser	Kai
GRAS	Krümmel	Pascal	Brinkmann	Lennart
LiLi	Adolphs	Madita	Wisotzky	Fabian

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi		
RCDS	Lambertz	Jonas
GEWI		
Julis	Stenzel	Florian

4 **Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.**

5

1 **TOP 9: Wahl weiterer Ausschüsse**

2 Es liegt ein Antrag der Liste GRAS vor:



6 An
7 Sprecher*in des
8 49. Studierendenparlamentes

9

10 **Änderungsantrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes**
11 **im Tagesordnungspunkt 8**

12

13 *Beschlusstext:*

14 Das Studierendenparlament wählt folgende weitere Ausschüsse zur Unterstützung seiner
15 Arbeit:

- 16 1. Satzungsausschuss
17 2. Wahlausschuss
18 3. Antidiskriminierungsausschuss

19

20 *Begründung:*

21 -erfolgt mündlich-

22

1 Leon (GRAS) begründet zu 1. und 2., dass die Ausschüsse nötig seien und auch in den letzten Jahren
2 üblich und nötig waren und gut gearbeitet hatten.

3 Sebastian (GRAS) begründet zu 3., dass es zu wenig Frauen in studentischen Selbstverwaltungsgremien
4 gebe. Außerdem sei nicht durchgängig Barrierefreiheit gegeben. Auch auf Fachschaftenebene wolle man
5 das ansprechen. Man wolle weiterhin eine Beschwerdestelle für alle Betroffenen schaffen. Es gehe auch
6 teilweise um Dinge wie das Redeverhalten in Gremien, auch beispielsweise im StuPa.

7 Daniel (GEWI) fragt explizit nach dem Verhalten im StuPa was gemeint sei.

8 Sebastian (GRAS) meint es gebe mehrere Momente in denen sich Leute diskriminiert fühlen könnten
9 das solle aufgearbeitet werden.

10 Matthias (GEWI) könne einiges der Begründung nachvollziehen, teilweise entfielen jedoch verschiedene
11 Punkte. Fachschaftsräte haben durch die FSVK eine Zwischeninstanz um Probleme anzusprechen. Er
12 halte es bei Wahlämtern grundsätzlich für schwierig Gremien gendergerecht zu besetzen. Einige der
13 angesprochenen Themen gehörten in den Satzungsausschuss.

14 Mohammed (IL) sagt die Grundidee sei richtig. Es sei richtig zu optimieren, dass Diskriminierung
15 abgebaut werde. Es sei nicht nötig sowas durch ein Gremium oder Regularium zu sanktionieren, das
16 müsse man in Selbstregulation machen können und dürfte man als selbstverständlich voraussetzen. Er
17 sei aber dafür Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Er fragt weiterhin was die Hauptaufgabe des
18 Gremiums seien soll.

19 Nina (GRAS) sagt die Hauptidee sei zunächst Probleme zu analysieren bezüglich der Existenz und
20 Herkunft, dann wie man die angehen könne. Erstmal solle man Input aufnehmen und nichts
21 sanktionieren.

22 Martin (NAWI) könne sich dem grundsätzlich anschließen und wolle dem nicht im Weg stehen.

23 Simon P. (Jusos) findet die Idee sehr gut. Finde es nicht so vorteilhaft das in einen Ausschuss zu geben.
24 Es sei jederzeit Aufgabe des Parlaments Diskriminierung zu verhindern. Man dürfe nicht den Fehler
25 machen, dass so ein Thema dann stiefmütterlich behandelt werde, da man da ja diesen Ausschuss für
26 habe.

27 Simon G. (Jusos) sagt, es sei vielleicht eine Idee, dass man das nicht sofort beschließe und den
28 weiblichen Mitgliedern des Parlamentes die Möglichkeit gebe das zu diskutieren. Um dann erst zu
29 beschließen.

30 Nina (GRAS) sagt es gehe nicht allein um Frauen, auch um anderen Menschen mit Behinderungen oder
31 Migrationshintergrund. Man habe sich explizit gegen diese Monothematik ausgesprochen.

32 Sebastian (GRAS) sagt, die Liste GRAS habe sich lange Gedanken gemäht. Sie habe das erkannt und
33 vermutete, dass es männlich dominantes Redeverhalten auch in der eigenen Fraktion gebe. Man wolle,
34 dass das analysiert und geklärt werde. Man solle die Uni gestalten, Probleme angehen. Da sei jede Liste
35 auch intern gefragt. Das sei auch ein besonderes Problem schüchternen Menschen. Die gebe es
36 wahrscheinlich in allen Fraktionen. Es gebe aber auch eine Liste, die nicht ins StuPa gekommen ist, die
37 sich intensiv mit dem Problem der Barrierefreiheit beschäftige. Man dürfe das Thema nicht ad Acta
38 legen nur, weil die Liste nicht eingezogen sei.

1 Mathias (RCDS) habe mehrere Punkte. Man wisse nicht wie schlimm das für die Personen im Einzelnen
2 sei. So wie er den Antrag verstehe gehe es nicht darum eine Sittenpolizei einzurichten. Man sollte
3 bestimmte Themen beachten. Es sei auch manchmal schwierig sich in solche speziellen Situationen
4 hineinzusetzen. Wenn es keine Diskriminierung gebe, werde der Ausschuss nichts zu tun haben. Die
5 Ziele seien ehrenwert und wenn es keine Arbeit gebe müsse man den Ausschuss ja nicht fortführen.

6 Linus (JuLis) hoffe es gehe tiefer als nur über diskriminierte Personen zu sprechen. Es wurde im Vorfeld
7 gesagt, dass zu viel diskutiert werde im StuPa. Das sei sehr bedenklich. Jeder habe das recht so oft und
8 so viel zu fragen wie er wolle. So funktioniere Demokratie. Das sei auch ein Sinn des Parlaments. Man
9 hatte auch letztes Ostern über einen besseren Umgangston gesprochen. Man solle von allen Seiten den
10 Umgang verbessern.

11 Daniel (GEWI) sagt es sei klar, dass es mehr Redebeiträge von Männern hier gebe als von Frauen, da
12 auch mehr Männer anwesend seien.

13 Marileen (NAWI) fragt ob man sich Gedanken über die Besetzung gemacht habe. Wenn der Ausschuss
14 das StuPa beobachten und beraten solle sollte man möglicherweise keine Parlamentarierinnen in den
15 Ausschuss setzen. Es sei teilweise schwierig sich selbst zu analysieren.

16 Matthias (GEWI) sagt, es sei teilweise schwierig Leute für solche Aufgaben zu mobilisieren. Er sei dafür.
17 Die Umsetzung sei wahrscheinlich teilweise schwierig. Er möge dem Ausschuss auf den Weg geben, er
18 solle möglichst viele Leute repräsentieren und möglichst geschlechterparitätisch arbeiten.

19 Madita (LiLi) macht den Einwand, dass jede Anwesende sofort auf ihr Recht poche, sei nicht immer so
20 klar. Aktive Ansprache im Falle einer Diskriminierung sei optimal, aber sie befürchte, dass das die
21 Mehrheit nicht so handhabe. Man solle versuchen sich in Leute, die Probleme damit haben, hinein zu
22 versetzen.

23 Karsten (GRAS) sagt man stelle hier nur die Themen fest die der Ausschuss behandeln solle, nicht die
24 konkreten Inhalte. Das Beste sei, wenn der Ausschuss sich selbst überflüssig mache.

25 **Simon G. (Jusos) glaube, dass eine Mehrheit für den Ausschuss existiere. Er glaube, dass lediglich die**
26 **Besetzung noch nicht klar sei. Er stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Rednerinliste.**

27 **Fabian (LiLi) redet formal dagegen.**

28 **16 Ja**

29 **4 Enthaltungen**

30 **13 Nein**

31 Marileen (NAWI) fragt nochmal, da die Frage durch den Antragsteller nicht beantwortet wurde. Sei es
32 nicht problematisch wenn SP-Mitglieder im Ausschuss sitzen, sie sich sozusagen selber reflektieren
33 kontrollieren und beraten sollen?

34 Mohammed (IL) fragt in welcher Funktion man den Ausschuss sehe, da es darum gehe Werte zu
35 institutionalisieren. Es gältiges Zitat einer Bekannten sei, dass sie es hasse wenn Männer sich darüber
36 unterhalten was man zum Schutze der Frauen machen müsse. Es gebe verschiedene Ansätze mit
37 Diskriminierung umzugehen. Beispielsweise würde awereness bedeuten, dass wir versuchen dafür zu
38 sensibilisieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

1 Sebastian (GRAS) sagt, wenn eine Mehrheit einer Minderheit das Wort entziehe sei es nicht möglich zu
2 antworten. Man wolle keiner Liste vorschreiben, wen diese in den Ausschuss entsende. Die Liste GRAS
3 habe die Vorstellung eine Frau zu entsenden die sich mit dem Thema auskenne. Es gehe nicht um
4 einzelne Fälle. Es gehe um Grundsätze.

5 Matthias (GEWI) halte den Ausschuss für grundsätzlich sinnvoll. Er würde anregen die Besetzung erst
6 nach der nächsten Sitzung zu machen. Man solle bis dahin auf die Konstituierung verzichten, einen
7 Denkansatz schaffen und den Beschluss verabschieden.

8 Mathias (RCDS) sagt man solle es einfach ausprobieren. Es sei besser, wenn man merke, dass der
9 Ausschuss sinnlos sei.

10 Abstimmung zu 1:

11 **Die Konstituierung eines Satzungsausschusses wird einstimmig beschlossen.**

12 **Satzungsausschuss**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Heinrich	Jan	Gutleben	Simon
IL	Demir	Nur		
NAWI	Schmidt	David	Niedballa	Justin
NAWI	Schmidt	Felix	Rodehüser	Cay
NAWI	Stallmeier	Marileen	Lambertz	Simon
GRAS	Vosen	Patrick	Krümmel	Pascal
LiLi	Wisotzky	Fabian	Dreßen	Katharina

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi		
RCDS	Arthkamp	Matthias
GEWI	Brüggemann	Matthias
Julis	Bieker	Corinna

13 **Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.**

14 **Moritz (SP-Sprecher, Jusos) lässt Punkt 2 nicht abstimmen, da ein Wahlausschuss satzungsgemäß**
15 **vorgesehen sei.**

1 **Wahlausschuss**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Gutleben	Simon	Heinrich	Jan
IL	Yilmaz	Nergiz		
NAWI	Grabowski	Christian	Schmidt	Felix
NAWI	Schmidt	David	Niedballa	Justin
NAWI	Bernhardt	Rebecca	Liemburg	Sarah
GRAS	Brodersen	Marcus	Westhues	Antje
LiLi	Wisotzky	Fabian	Dreßen	Katharina

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi		
RCDS	Streng	Nico
GEWI		
Julis	Rickel	Eva

2 **Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.**

3 Abstimmung zu 3:

4 Sebastian (GRAS) beantragt namentliche Abstimmung:

5 **Namentliche Abstimmung:**

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Jan Heinrich: Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Pascal Gluth: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein
Seydel	Nina	ReWi	Fabian Rombach: Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nein
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Simon Lambertz: Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Enthaltung
Krüger	Philipp	NAWI	Justin Niedballa: Nein
Wilken	Martin	NAWI	Nein
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Nein
Schmidt	Felix	NAWI	Nein
Rodehüser	Kai	NAWI	Ja
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Turanli	Salih	NAWI	Nicht abgegeben
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nein
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Ja
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Katharina Dreßen: Ja
Zhao	Yue	LiLi	Ja

Müller	Rike	LiLi	Fabian Wisotzky: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Ja
Balandis	Oswald	LiLi	Ja
Arthkamp	Matthias	RCDS	Ja
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Ja
Stieldorf	Linus	Julis	Ja

1 **17 Nein**

2 **15 Ja**

3 **1 Enthaltung**

4 Martin (NAWI) gibt eine persönliche Erklärung zu Protokoll:

5 *Ich bin grundsätzlich sehr wohl für die Einrichtung dieses Ausschusses, jedoch nicht unter diesen Umständen.*
6 *Ich möchte alle Listen die Möglichkeit geben über einen so wichtigen Ausschuss vorher beraten zu können, nicht*
7 *nur in den eigenen Fraktionen. Darüber hinaus ist es sehr wichtig, wie auch in der Debatte bereits betont wurde,*
8 *dass die Mitglieder des Ausschusses mit Bedacht gesucht werden.*

9 *Ich gehe fest davon aus, dass in der kommenden Sitzung dieser wichtige Ausschuss erfolgreich gewählt werden*
10 *kann.*

11 Sebastian (GRAS) beantragt für die Liste GRAS die Einrichtung eines Wahlprüfungsausschusses zur
12 Prüfung der Wahl zur Wahl des 47. Studierendenparlamentes. Er beantragt weiterhin für die Liste GRAS
13 die Einrichtung eines Wahlprüfungsausschusses zur Prüfung der Wahl zur Wahl des 48.
14 Studierendenparlamentes.

15 Matthias (GEWI) sei dagegen. Es wurden Entscheidungen getroffen die in aller Interesse waren. Er
16 denke beispielsweise an die Zivilklausel. Man solle die in den Amtszeiten getroffenen Entscheidungen
17 nicht anzweifeln.

18 Sebastian (GRAS) erklärt es gehe darum, dass Abschlussberichte vorgelegt werden. Eine
19 Fehlersammlung für die künftigen Wahlausschüsse zur Handreichung.

20 Matthias (GEWI) sagt man könne die ehemaligen Vorsitzenden auch so nochmal ansprechen.

21 Sebastian (GRAS) sagt die Arbeit solle abgekoppelt vom jetzigen Wahlprüfungsausschuss erfolgen. Das
22 sei wahrscheinlich viel Arbeit.

23 Simon G. (Jusos) sagt da sei ein grundlegendes Problem. Teilweise stünden Daten nicht mehr zur
24 Verfügung. Grundlage sei das die Anfechtungen gegenstandslos seien. Es gebe wenig realen Gewinn. Im
25 Zweifel sei es besser Fehler bei dieser Wahl suchen, denn Fehler wurden von Wahl zu Wahl ausgemerzt.

26 Karsten (GRAS) sagt es hätten sehr viele Verfehlungen stattgefunden. Damit wurde sich nicht mehr
27 beschäftigt. Teilweise wurden Beschlüsse nicht umgesetzt, daher müssen man nochmals prüfen.

28 Madita (LiLi) sagt es gehe um eine Auflistung der Fehler, um diese in Zukunft zu vermeiden. Fehler
29 könnten weiterhin passieren, wenn diese nicht aufgearbeitet würden.

1 Matthias (GEWI) sehe den Aufwand und die potentiellen Nachteile überwiegen. Die Versäumnisse
2 wurden aufgearbeitet, beispielsweise der Sichtschutz.

3 Simon G. (Jusos) sagt es sei nicht so, dass die Beschwerden nicht berücksichtigt wurden. Die
4 Versiegelung wurde verbessert, der Sichtschutz wurde verbessert, die Urnen wurden nun mit vier
5 Schlüsseln die an vier Personen von vier verschiedenen Listen gegeben wurden verschlossen. Alle
6 Beschwerden wurden abgearbeitet und es wurden alle erledigt. Der Wahlausschuss werde sich auch
7 nochmal treffen um die Wahl nachzubetrachten. Man werde die Vorschläge für die Übergabe nochmal
8 evaluieren.

9 Mathias (RCDS) sagt das sei eine grundlegende Frage. Wenn es größere Fehler gegeben habe, müsse
10 man die besprechen.

11 Karsten (GRAS) sagt die AStA-Mehrheit habe die Ausschüsse bewusst blockiert. Aus Machtgründen. Es
12 wurde bewusst gesagt das Verfahren bezüglich der Massenmail werde abgewartet. Da wäre es
13 beispielsweise sinnvoll mit den Verantwortlichen zu sprechen.

14 Simon G. (Jusos) sagt der Wahlprüfungsausschuss sei immer beauftragt den ordnungsgemäßen Ablauf
15 der Wahl zu prüfen. Die Sachen auf die sich damals bezogen wurde wurden alle hinreichend
16 eingearbeitet. Wenn sich neues ergebe könne man zu 99% sicher sein, dass das durch entsprechende
17 Personen sowieso thematisiert werde.

18 Pascal G. (Jusos) sagt der Einwand sei, dass in der Sache irrelevant sei. Die Parlamente tagen nicht mehr.
19 Die rechtliche Prüfung bezüglich der Massenmail laufe ohnehin. Das habe auch für die aktuelle Arbeit
20 keine Auswirkungen mehr.

21 Karsten (GRAS) sagt es habe keine konkreten Konsequenzen wegen der Verfehlungen gegeben. Diese
22 müssen geprüft werden. Die Beschlüsse gelten.

23 Simon G. (Jusos) sagt er wisse nicht worauf Karsten noch anspiele. Alle Verfehlungen die noch
24 bearbeitet werden könnten würden Personen Betreffen die mit der Studierendenschaft nichts mehr zu
25 tun haben. Das Strafverfahren werde sowieso Konsequenzen nach sich ziehen, wenn das vor ein Gericht
26 gehen sollte. Die Ausschüsse brächten nichts Konstruktives.

27 **14 Nein**

28 **11 Ja**

29 **4 Enthaltungen**

30

31 **Moritz (SP-Sprecher, Jusos) lässt abstimmen, dass die Einladungen zur Sitzungen wie in den letzten**
32 **Jahren per Mail erfolgen werde. Dies wir einstimmig beschlossen.**

33 **TOP 10: Verschiedenes**

34 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schließt die Sitzung um 20:38 Uhr.